

Vergnöögt reisen

De Tiet mit Urlaub un Reisen steiht vör de Döör: En Lehrer vun de ole Landwirtschaftsschool in Heid hett mi vör lange Tiet mal sien leevsten Vers ut de Bibel vertellt. In de Apostelgeschicht steiht: „Un he maakt sik vergnöögt op de Reis“.

Bi't Na-Blödern in de Bibel kriggt man klook, dat hier vun den Kämmerer ut Äthiopien vertellt warrt. As Finanzminister hett he eigentlich allens, wat man bruukt. Hett en Barg to seggen, sitt stief vull Geld un mutt sik keen Sorgen maken. Un liekers hett em wat fehlt, hett he wat vermisst.

Kinnt jüm solche Lüüd?

Den Kämmerer kann man vellicht as Gottsöker beschrieven. Un denn op ene Reis na Israel keem sien grote Stunn. Bi't Lesen in en olet Prophetenbook un bi en Klöönschnack mit en Mann vun der Kark is he to'n Gloven an Jesus kamen.

Dat hett em umreten, sien Leven op'n Kopp stellt. He leet sik allens vertellen un verklorfiedeln vun Gott. Un as dat denn wedder na Huus gahn schull, steiht dor vun den Kämmerer disse Satz: „Un he maakt sik vergnöögt op de Reis.“

Un ik denk noch mal an den olen Lehrer un an dat, wat mi von em in Erinnerung bleven ist, sien vergnöögte Oort un Wies, sien ansteckende Freud, sien Humor.

Ik much mi vun den Lehrer ut Heid un den Kämmerer ut Äthiopien wat afkieken, un – wat ok kummt – vergnöögter dör't Leven gahn un annere mit Freud beschinken, denn Gott kummt mi ümmer wedder in de Mööt. Ik mutt blots hinkieken.